



## Das unzufriedene Entlein.

Ein munteres Entlein hatte schon mehrere Monate im Schloßhose eines vornehmen Herrn gewohnt. Dort fühlte es sich sehr behaglich; denn der Teich, auf dem es schwamm, war silberklar, und die Schilfroten, die an den Ufern desselben wuchsen, flüsterten sich oft zu: „Einen schöneren Aufenthalt können sich die weißen Vögel — das waren die Schwäne und Enten auf dem Teiche — gar nicht wünschen.“ Und sie hatten recht.

Nun kam aber unser Entchen fort zu einem Bäuerlein. Das besaß nur einen kleinen Hof mit vielen Hühnern und auch einigen Enten, die auf einem kleinen Teich schwammen. Aber die Tierchen waren doch vergnügt und glücklich und sie freuten sich, als das neue Entlein ankam. „Komm nur, komm nur,“ riefen sie ihm zu, „hier ist's gut sein.“ Aber dem neuen Ankömmling war der Hochmut in den Kopf gestiegen. „Was,“ rief er, „hier soll ich hausen, in dieser Pfütze? Ich, der ich bisher in einem Schloßteiche gelebt habe?“

Die Enten sahen sich mit großen Augen an; so etwas hatten sie noch nicht erlebt. Endlich